Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Offenburg trauert

Pastor Hermann Hemmes ist mit 58 Jahren verstorben

Offenburg, von Ines Schwendemann
Offenburger Tageblatt, 02.06.2021

Eigentlich stand seine Verabschiedung in den Ruhestand an, nun muss die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde früher Lebewohl sagen. Der Offenburger Pastor starb in seiner Heimatstadt Weener.

Hermann Hemmes und seine Frau Ulrike stammen aus Ostfriesland. Dorthin wollten sie zurückkehren. ©Privat

Familie, Freunde und Wegbegleiter trauern um Hermann Hemmes, der fast 30 Jahre als Pastor in der freikirchlichen Gemeinde in Offenburg gewirkt hat. Er starb unerwartet am 26. Mai mit 58 Jahren, kurz bevor er sich in den verdienten Ruhestand verabschieden wollte.

Obwohl Hermann Hemmes, der am 14. Dezember 1962 in der niedersächsischen Kleinstadt Weener geboren wurde, nach dem Abitur viele Wege offen standen, entschied er sich für das Studium der evangelischen Theologie. Für ihn, dessen Vorfahren schon der freichristlichen Gemeinschaft angehörten, war es stets eine „Berufung", schildert er in einem Artikel aus dem Jahr 2013.

Seine ersten beruflichen Schritte ging Hemmes zunächst als Jugendpastor in Emden, später als Gemeindepastor in Jennelt. 1993 zog es ihn mit seiner Frau Ulrike, die ebenfalls aus Weener stammt, und den Kindern Onno, Antje und Frauke nach Offenburg. 1995 und 2002 kamen in Offenburg Mareike und Dirk zur Welt. „Er hat hier große Spuren hinterlassen", formuliert es Weggefährte und Freund Daniel Baudendistel, der viele Jahre als Gemeindeleiter mit Hemmes zusammenarbeitete. Von einer „außergewöhnlichen Person, die viel bewirkt hat", spricht er.

Vielfältig engagiert

In der Gemeinde war Hermann Hemmes vielfältig engagiert. So brachte er sich nicht nur in der Arbeit mit der „Jungschar" ein, sondern gestaltete unter

anderem auch die Seniorennachmittage und Bibelstunden. Außerdem war er aktiver Teilnehmer der Treffen von Pfarrern und Pastoren der Evangelischen Allianz und engagierte sich im Arbeitskreis interreligiöser Dialog. „Dabei war er maßgeblich an der Friedenserklärung beteiligt, die auf gegenseitige Toleranz und Achtung der Menschenwürde hinweist", erinnert sich Gemeindeleiter Hans-Richard Pfaff.

Neben zahlreichen Sprachen, die er beherrschte, gelang es ihm vor allem, Bibeltexte so auszulegen, dass sie bei den Menschen in seiner Gemeinde ankamen. Vielen bleiben auch die Predigten in Erinnerung, die er speziell für Kinder vorbereitete. „Sie waren auch für die Erwachsenen eine Bereicherung", sagt Baudendistel.
Hermann Hemmes zog es immer wieder ans Meer zurück. Für seinen Ruhestand hatte er die Rückkehr in die alte Heimat geplant. In seinem Geburtsort Weener wurde er in der vergangenen Woche aus dem Leben gerissen.

Hermann Hemmes war stets ein bescheidener Mann, das Wohl der Gemeinde lag im am Herzen. In Auszügen aus seiner Verabschiedung, die die Gemeindemitglieder vorbereitet hatten, beschreiben sie ihren Pastor als intelligenten Mann, der auch kindlichen Glauben zugelassen habe. Als einen Menschen, der vielseitig begabt war, gläubig, einfühlsam und praxisnah. Hermann Hemmes hatte immer ein offenes Ohr, das wird fehlen.

Offenburger Tageblatt, 02.06.2021

Ines Schwendemann